

# Integration durch Ausbildung

## Ludwigshafener Projekt für das ganze Land beispielhaft



Ministerin Dreyer und türkische Generalkonsulin stellen Projekt vor. Bild: Wolf

Als beispielhaft auch für andere Regionen des Landes hat Arbeitsministerin Malu Dreyer in Mainz das Ludwigshafener Projekt „Integration durch Ausbildung und Beratung“ bezeichnet. Nach nicht einmal einem Jahr Laufzeit seien 34 Ausbildungsplätze neu geschaffen worden. Gemeinsam mit den Trägern ‚Integration durch Ausbildung‘ (IDA) und dem Institut zur Förderung von Bildung und Integration (INBI) und der türkischen Generalkonsulin Aydan Yamancan stellte die Ministerin das Projekt vor. Das Land fördert das Projekt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds mit rund 240 000 Euro.

Seit Juli 2007 unterstützen die beiden Projektträger Betriebsinhaber mit Migrationshintergrund darin, neue oder zusätzliche Ausbildungsplätze zu schaffen. Eine wichtige Zielgruppe sind junge Menschen mit Migrationshintergrund, die es in der Regel schwerer haben als andere, auf dem Ausbildungsmarkt Fuß zu fassen. Während im Jahr 2000 noch fast 40 Prozent der ausländischen Jugendlichen zwischen 15 und 18 Jahren sich in einer Ausbildung befanden, waren es 2005 nur noch 25 Prozent. Dieser extreme Rückgang sei besorgniserregend, so Dreyer. Deshalb unterstütze das Arbeitsministerium Initiativen, die jun-

gen Menschen mit Migrationshintergrund die Chance auf Ausbildung bieten. Mit dem Projekt sollen auch weitere Betriebe mit Migrationshintergrund verstärkt für die Ausbildung gewonnen werden. Ihre Ausbildungsquote liege bei bis zu 15 Prozent.

„Arbeit und Ausbildung sind für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund von großer Bedeutung und deshalb ein wichtiger Baustein im Integrationskonzept des Landes. Gut ausgebildete Jugendliche sichern zudem den Fachkräftebedarf der Betriebe“, unterstrich die Ministerin.

Innerhalb kürzester Zeit zeige das Projekt, dass das Konzept der gezielten Ansprache aufgehe, betonte Malu Dreyer. 36 Betriebe wurden beraten und unterstützt, 34 Ausbildungsplätze überwiegend im handwerklichen und kaufmännischen Bereich wurden neu geschaffen. Sechs Betriebe bilden erstmals aus, acht Betriebe haben zusätzliche Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt. Ein Großteil der neuen Auszubildenden hatte längere Zeit erfolglos nach einem Ausbildungsplatz gesucht. Besonders erfreulich findet es die Ministerin, dass auch zwei schwerbehinderte Menschen mit Migrationshintergrund von dem Projekt profitieren.